

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63**

**Liegelsteiner, Georg**

**[Oberried], 1727-1732**

Herstellung von Feuerwerkskörpern

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

Instructiones

Ursprung für den 2ten Satz.

Ein vorgegebener Satz,  
Mit welchem die vorgegebenen a. b. c. d.  
sollen angefüllt werden.

- 1. 1. 2. Satz geschnitten (Kaffeebohnen) 2 Gulden.
- 2. 11. Satz für den 2ten Satz 2 Gulden gegeben.
- 3. 5. Satz für den 2ten Satz.

Es ist aber bemerkt 2. des 3. Punkt in einem  
Keller auf einem Innern Wasser gegeben, da  
mit man solches Zeug, kann das Keller  
gebracht ist in so sehr in die Fülle  
f. In dem Wasser und Wasser in der 7. von  
figur nachfolgend wird / feuergeflagen,  
und als unregelmäßig können.

Der 2te vorgegebene Satz für  
die Punkte e. f.

- 1. 38. Satz ein geschnitten selbster
- 2. 12. Satz für den 2ten Satz, also Lindenholz.
- 3. 9. Satz für den 2ten Satz.
- 4. 6. Satz für den 2ten Satz, und alle obigen  
Sätze müssen zu bezeichnen.



3tes Jahr.  
Item zu den post e. f.

L.  $\frac{1.}{2.}$  24. Lot. Delikat in geschmackt  
 $\frac{2.}{3.}$  20. Lot. Catharman Gulden.  
 $\frac{3.}{4.}$   $10\frac{1}{2}$  Lot. Caisse Kolon.  
 $\frac{4.}{5.}$   $7\frac{1}{2}$  Lot. Straßfall.  
 Und Messer wie oben gesagt.

Das 4te Jahr für g. h.

L.  $\frac{1.}{2.}$  ein Lot. Delikat.  
 $\frac{2.}{3.}$  8. Lot. Kolon von Caisse für  
 $\frac{3.}{4.}$  2. Lot. Straßfall. von d. Caisse.  
 $\frac{4.}{5.}$  2. Lot. geschmackt Gulden. CC

Das 5te Jahr für i.

L.  $\frac{1.}{2.}$  144. Lot. geschmackt Delikat.  
 $\frac{2.}{3.}$  50. Lot. geschmackt Kolon.  
 $\frac{3.}{4.}$  22. Lot. Straßfall. und Messer CC

Das 6te Jahr für Lindensch.  
 Cisse gegeben.

L.  $\frac{1.}{2.}$  1. Lot. von Messer Gulden.  
 $\frac{2.}{3.}$   $\frac{1}{2}$  Lot. Kolon von d. Caisse Lindensch.



Die man solle in feurigen  
mischen.

R. Nimb 12. Lot Serpentina coe, der  
gloret ob dem feurigen lassen; Iasim  
missa 24. Lot pegola graea, dab ist  
colovonia oder goischel gsch.  
item 12. Lot Rago distico, dab ist  
alba oder Iasim fash. item 6. Lot  
pera nigra, dab ist piz Navalij. Wilt  
mixtur also unnd in andern lassen.  
brennt 1 1/2 stund lang.

Ein andern gathung der  
offenbaren linsand  
Englan.

R. Finen linsand kassell Iasim  
1. 8. Lot Serpentina dicjus, oder  
Venedij serpentin Iasim krogelun lassen,  
nachdem 1. Lot linsand Iasim geornsch,  
und 1. Lot incens, dab ist olibans oder linsand.  
2 1/2 1/2 Lot laedanum  
also feurig unnd in andern lassen  
lassen: also dem von dem feurig gsch,



und 4. Lot <sup>2</sup>Carbunnen <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>Jasmin ge  
spritzt: als dann 2. Lot <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>Stoffen ab  
guss <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>Jasmines <sup>2</sup>gezeichnet, so wird  
abgantz <sup>2</sup>ausgetriget <sup>2</sup>haben.

### Großmalztes Gung.

1. 10. Lot <sup>2</sup>Wuldas.

2. 2. Lot <sup>2</sup>Wuldas.

3. 6. Lot <sup>2</sup>ge <sup>2</sup>Stoffen <sup>2</sup>Wuldas.

Es wird nun das solan in einem <sup>2</sup>großen  
Kupf. <sup>2</sup>Großmalztes: so <sup>2</sup>hier <sup>2</sup>dann <sup>2</sup>N.  
das <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>zu <sup>2</sup>Lot <sup>2</sup>in <sup>2</sup>dann <sup>2</sup>Kupf.  
Wann <sup>2</sup>das <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>und <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>von  
ausgegangen, sonst <sup>2</sup>leuchtet <sup>2</sup>in <sup>2</sup>einer <sup>2</sup>effect  
sagen, <sup>2</sup>weil <sup>2</sup>in <sup>2</sup>mit <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>haben, <sup>2</sup>und  
guss <sup>2</sup>haben.

### Anderes großmalztes Gung.

1. Einem <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>Wuldas, einem <sup>2</sup>Wuldas  
2. Wuldas, einem <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>gantz <sup>2</sup>Wuldas  
oder <sup>2</sup>gestalt <sup>2</sup>in <sup>2</sup>ein <sup>2</sup>mößner <sup>2</sup>ein <sup>2</sup>formen  
wird <sup>2</sup>ob <sup>2</sup>dann <sup>2</sup>Wuldas <sup>2</sup>Wuldas, <sup>2</sup>und <sup>2</sup>ge  
wird: <sup>2</sup>und <sup>2</sup>Wann <sup>2</sup>ab <sup>2</sup>Großmalztes <sup>2</sup>wird



einem Jüngern Salter gestanden. Ein  
dieser Zeit Zugabranche, wie die sonder  
jünger Zeit Anwesen.

Gesamelter Zeit.

L. 1. 10. Lot Pfundfall.

2. 4. Lot Salter.

3. 3. Lot gestanden Gulden,

wie oben bei anderen ist besetzt.

Das gibt ein fast vollkommenes Zeit, dann

man zu einem überlung, oder zu einem

Lauf die Frauen hängen, und auf andere

gleichfalls hängen zu begleiten, ge-

brachte von.

Gesamelter Zeit.

L. 2. Hanger Gulden, Salter, und Pfundfall  
einmal so viel als das andere.

Oder Nim 3. Lot Salter: 3. Lot

Pfundfall: 4. 2. Gulden. oder aber

4. Hail Pfundfall. 6. Hail Salter.

8. Hail Gulden. Diese seltene ist aber

schwierig. oder die magst nennen 4. Lot

Gulden. 3. Lot Salter, und 2. Lot

Pfundfall. Gleiche seltene eine name



Wald. In dieß, soßta in da mater inson  
Dassit alin, Dones daselbst in schenck  
in einem Massman daselbst, ob einer  
sittlichen gnat, anse in stätt umb.  
alldann sitta und anse. Dann Taliter  
algemein daselbst das in. Nun daselbst  
Wald: folgendt sitta und mit dem  
güternacht, wie mit dem Taliter ge  
sessen: Nun daselbst soßta das in das  
sitt mit der sitta und sitta, dann daselbst  
daselbst kommen sitta, wurde ab sitta ge  
sitt mit ablassen.

### Lehrung.

Dann dann sitta, wie oben beschrieben,  
Wald, soßta sitta auf die sitta,  
oder auf ein sitta, und sitta dann ge  
sittlichen sitta daselbst, so sitta, und  
sitta ablassen. Zum gebrauch sitta  
so sitta zu einem sitta in  
das größte wie sitta daselbst  
Wald, das gibt alldann ein sitta  
sitta.



## Linsengrün

In die frühlingsen gabeset sich  
 Nilsolgy, sohen oder gosse der frühlingsen  
 zu legen, die bewarte also.

L. Die Linsen wasch, und glantz die  
 Das siener Kesselfestigen gessmalsten  
 Zangt, die 2. stück auf die kleinste  
 Kesselfestigen, lagische mit brandenwein,  
 das ein drinner die dasand lende,  
 dasin der stoffe brandenwein, die zu  
 der in dälitke wasche laoff abgessotten sage,  
 meise kugeln dasand, goss und klein  
 driner gessalst, walger sie also fängt  
 in dälitke stoffe, und lasse die den der  
 sonen rotlichnen. solge kugeln sassen  
 zu nacht die stonnen.

Alte manne frühlingsen also: die  
 unnen wolle in dälitke gessotten  
 und glantz die sand lenden solch, walge  
 die laoff in dälitke abgessotten, und  
 lenden gessalst, klein gessotten, oder  
 gessotten, das manne driner die gessalst  
 flagen kan; solge 2. stück stoffe die



als auch in einem Mörtel mit sorgsam  
 züg undeinander, Kreutz zu thut  
 maßten / so man anders teil / geschnitten  
 züg / halbes Hon 3. Hril. fersal, 3.  
 Hril. Valiter, und 2. Hril. gülden mess.  
 oder aber Hon 3. H. Valiter, 1. H.  
 maß gülden, und 1. H. fersal zusa-  
 man gefest bloody / gemangelt werden  
 mag. So nun die Materie zu dichten  
 werden teil, gießen sie ein wenig beuhen  
 kein Javan, und halbes Rigelain  
 Javan körgen laß auf.

Darnach für ofen gefest  
 zu preparieren.

R.  $\frac{1.}{2.}$  2. Loth gestossener fersal.  
 4. Loth Valiter. Disa. Stuch  
 wofl undeinander gerieben.  
 3. bis 2. Loth Zart gestossener ga-  
 schnitten züg Javan gemangelt; ab-  
 nun mit gar Javan leimlastes ringe  
 festsat als wasser undeinander gebunden  
 und gerieben, dab ein gar sechster züg







Figura 11.  
 Aufrechtstehende Rosen zu  
 präparieren.

Nimm ein roses, in welchem du einen ein  
 loth kastet, damit du selbst an einen  
 stacheln mögest fast in dem boden satz,  
 dann setz die auf dem boden selbstigen  
 roses ein wenig pulver, dann setz die  
 augeln in der große des roses: auf diese  
 die den nachfolgenden satz fast hinein  
 schlagen: Nämlich

1. 1. 46. loth Saliter auf ein rotes  
 brat gestreut, und 2. 16. loth  
 spanel darinnen gestreut.

3. 16. loth gestreut die  
 pulver darinnen gestreut, alle roses  
 und darinnen gemischt: alldem

4. 24. loth erst geerdet von lichte  
 solch gestreut sämlich: alle auf die lichte  
 augeln hinein gestreut: auf diese lichte  
 die obengemeldt ein wenig pulver hinein  
 gestreut, bis alle das roses verpulvert wird.



Figura 2<sup>a</sup>

Dassteingall in einem tempo auf  
 fassendes sagaten.

Don c. gagan c. wird ist inwendige  
 löle gassen, welche mit folgendem dinst  
 nam Dassteingall, sah soll eingeführt werden.

1. 32. loth gestossener gestmalzter  
 gang salztes

2. 8. loth schmalz

3. 8. loth gestossener dinst salztes

4. 12. loth geiben jagmast dinst

gemischt: Mit diesem solle man die ganze  
 löle c.c. in die d.d. fündes p:indes  
 wird des dinstes n. n. freubgelegen  
 sah einig schlagen, aldaun wird die  
 geführte löle des dinstes fündes gelimbt.

In die 8. löle, welche freubgelegen  
 sollen sagaten gestossen werden, von  
 des sort b. die löle aber oben mit einem  
 einflussen wasser überlimbt, im dinst  
 zeit getrieben, so ist sie fertig.



Figura 3<sup>te</sup>

Das Flieg Wasserbügel über dem Wasser zu  
fliegen.

Bayn II. Wird ein solches von Lindnerfolch  
geträfete bößlerbügel, massen die form von  
a.b.c.d. zu nehmen gibt, geträfet: ist zimtloos  
aber in der mitte geriffelt, wie bay I. zu sehen ist,  
gelaßten werden; die solch werden nitzen ein  
minstlichsthalbe geriffelt loß zum einfüllen geben  
wird aber je nach widernit Anlaß wird.  
Derzu kommt folgendes sach.

- 1. 1<sup>o</sup> 18. Loß gestroßener gestroßter  
Öllicher. 2<sup>o</sup> 12. Loß zerfall.
- 3<sup>o</sup> 24. Loß gestroßener gestroßener gelber.
- 4<sup>o</sup> 2. Loß rotan. 5<sup>o</sup> 2. Loß gestroßter  
süßholz: alles wohl gerieben: nitzen mit  
4  $\frac{1}{2}$ . Loß zimtloß oder zerfallener, das ab  
sich in den fänden haben laßt. Mit diesem  
loß das nitzen loß zerfüllt, welches loß  
je nach Anlaß wird. nach welchem 12. loß  
zu sehen an nitzen nitzen nitzen der bomben,  
lassen bläse zu sehen gestroßter, welche mit  
gestroßener gelber zerfüllt, und an nitzen ein  
flieg gestroßter mit geriffelt überlegen, und auf



Figuraliter beschreiben in weiß geträufelt. in dem mögfall  
Lina 3. Lott Castanien pulver, und also in  
das Wasser gegeben. so wird ein feines  
Wasser geben.

Figura 4<sup>a</sup>

Bei  $\Delta$  ist die andere befele und Wasser  
angall angegeben: In dem die können die der  
hand mit einem Temp. ansehenden ragaten  
ist deliniert worden, in gleicher massen leicht  
auf die gemacht; jedoch allein mit 7. ragaten,  
oder pflaster, das sort a. davon gegeben,  
und mit weiß angefarbten sah angefüllt. bei  
a. ist ein blatt beider seite ablang geträufelt,  
damit es mit dem gemainen darsen, sah in  
dem befele feinil möge gegeben werden.  
Ob dem ragaten a. werden die befele mit einem  
einfachen papier beklebt. In dem befele die  
2.  $\frac{1}{2}$  lott gas flacht Castanien pulver laden,  
das übrige mit facium in der kammer mit luffen  
angefüllt und mit 2. fassen in das Wasser  
getrocknet.

Figura 5<sup>a</sup>

Derweg, oder ragat angall zu pflaster  
Auf dem Nordem blatt wird die ragaten  
angall in ihrem Inoffiziel ganz klärlig, ia mit  
andere, als ob sie just in der mitte abnehmend  
geffentlich wäre, was angangestalt: In angestalt,



es soll ein Ton lindern, oder richman soltz  
geträufelt angel, oder bürsen mit isam brüffloßten  
Inhalt, und im Diametro von a. bis e. geträufelt  
werden: von a. bis c. im gleichen: von d. in e.  
wird die Lichte des soltzes ringenmäßiges bürsen  
gefaßen. am Boden des selben von h. bis i. g.  
wird ein Loß gegeben, welches der Tempus zu  
nennen: oben bey e. so ist dergefragtes Inhalt  
des einfüllen dieses angel geträufelt auf folgende  
Weise: Dann erstlich so muß ein solches  
Zaßten f. welches dem Tempus völlig aufzufüllen  
in das Loß h. bis g. geträufelt werden. alledem  
des Inhalt f. vorabgenommen, und auf dem Boden  
dieses bürsen: nämlich bey g. ein wenig gestofft  
und gelbes gestreut, darauf in ragelstein  
b. in der ofen stöcklein von einem ring faßten  
gesetzt, dessen ein hand voll klein und  
großes linstänglein, so mit o. barmsthat,  
nabem etlichen feuersteinen, und geschmalzten  
Zug feingelagert, absondern gestoffen  
darin gestreut, darauf von linstam soltz  
gemischte große bombardigall gesetzt, und  
absondern ein hand voll klein und groß  
so linstänglein, als geschmalzten Zug, und  
feuersteinen feingelagert, auf des selben  
so viel, bis das die bürsen erfüllt wird,



ab dem ganz castorinam veltas saffrisan  
 groß hat, damit die kugel ganz satt voll werde,  
 und diesen den dinstel f. beschaffen, anständig  
 aber mit gutem zeisel die ganze kugel voll  
 beschleimbt, abtrocknen lassen; ab dem die übrige  
 dinstel, die da ist von e. in n. und andersum  
 von m. in a. mit dem schneefarnsatz f. welches  
 sich kornen beschreiben ist worden, das in dem  
 aber das gedruckte sein soll, und also  
 gefüllt überzogen, das die kugel noch köstlicher  
 was fertigung ist und sein saugt in dem veltas  
 gefahren werden kann, dieses in dem veltas  
 schaub schraub gehalten, und also abtrocknen  
 lassen, und wiegt 88. lot. Das in dem  
 8. lot ganz flacht castorinam veltas gehalten,  
 und mit einem saß f. das die flamen  
 das veltas hat die kugel besondlich aufzuwickeln;  
 veltas ganz überzogen mit dem veltas gefahren,  
 das dem feinen zeit wird zu kornen  
 sein. Und ist zu wissen, das das in dem  
 lot von h. bis g. so das tempo genannt wird,  
 mit dem in dem veltas satz f. das die  
 abtrocknen veltas i. beschreiben f. das  
 oben zu lassen f. satz in dem veltas, das in dem  
 ein schraubt zündschickler, oder ein



2te Zunder aufsehung.

(Figura 6. ta)

Wasserkugell mit 2. Temp. auf-  
sahanden sagaten.

Die Kugel solle von Zunder und Wasser  
Linden, oder einsonne Holz getrafft werden  
bey f. ist die Zunder. und beyden Seiten  
müssen bey a. b. das Holz getrafft, damit  
in die erste Zunder sagaten, oder freier  
das sort a. In die andere solle 30. sagaten  
das sort b. können feiner Stadat werden.  
bey gg. ist das mittlere Loch f. mit dem  
beamt Zang, wie bald wird zu dem  
sein, eingestlagen wird. h. h. die erste Zunder  
Loch, welche das Feuer zu dem ersten Temp.  
feinlassen; bey ii. aber das andere. In  
2. und 3. bey k. Licht ein reines Pflog. bey  
f. aber ist das rechte Zunderloch. feiner solle  
das Zunder bey f. feiner gezogen werden.  
feiner fülle den Pflog h. Inoff sein Zunder  
Loch mit gutem Zunder Holz, oder  
besten in oben mit gutem Holz,  
alldann solle auf die oben feiner  
gefohren, das auf den Wasser Kugell



sah, das ist abendmüde sah, welches sie  
 Noamen bey der beständigst ist spezifisch  
 worden mit einem schizigal fast finem  
 geschlagen, bis das mittel so g.g. ganz  
 voll ist, alldann die stund, oder oben geschau  
 f. finem beobachtet.

Die schwahe Zündstichtlein zu  
 präparieren.

Nimm einen hölzernen Kessel, 3. Loth  
 Saltes Lössen, eine  $\frac{1}{2}$  mass Weinsteig  
 Lössen geschau, ob dem feine beschaffen lassen,  
 alldann vorangewandtes massen 6. Loth ge  
 schau in stichtlein zu setzen gelagte dann  
 sohlen Lössen geschau, dann sie nun wohl  
 eingeschau ist, dem feine geschau, und ge  
 schau, und geschau und geschau  
 und abgetrennt. Die sind abgetrennt ge  
 schau am brandt, als die ungeschau  
 schwahe Zündstichtlein. sonst aber sind  
 allein in allen schwahe geschau  
 aber auf zu allen determinierten feinen  
 lange vorz darmit zu laiten. Dann zu  
 schwahe der geschau sagaten, zu  
 schwahe der geschau, beschau C. C.



Die weiße Zündstochlein  
zu machen.

Man nimm einen Dreyeckspfeiler von Eisen  
6. Loth geschmiedet, salicker, und mache eine  
solche Maass weinartig daran, lasse es oben  
für die Finger, also ein 6. Loth geschmiedet  
baumwollen. 1. halbe stunden in 6. Finger  
getrafft ist, und in die dinsten eine halbe  
indes aber mag 4. oder 3. Ellen lang gelassen,  
und in weissen getrocknet, damit es mit in  
weinstochlein komme: also in das weisse  
gelegt, und dinsten so viel, damit die Länge  
noch darüber ausgeht, also ein weisse  
lassen, bestrichen mit 2. folgenden weisse  
ein umgeben, damit die Kraft dieser  
weisse allenthalben in der baumwollen  
netze sein möge: auch dem weisse getrocknet,  
und an der sonnen ausgebreitet. Diese  
weiße Zündstochlein können ganz lang,  
samt mit geringem weisse, das es dann  
getrocknet wird.



Die in *Figura zma* zu messen.

Letzte Formieren von Saestham, fester, und Dessen Holz, ein Stock auf solch oder anders Weise: die *Figura zma* zu messen: als a.a. Dieß solches ein Loch langlocht eingestrichelt, wie b.c. gezeichnet, oder man kann von Holz ein solches sehr messen, und in dem Stock stecken, und das Stock mit so bald einbringen. Unden bey b. wird der Satz eingestochen: oben bey c. wird nur ein Lochlein gelassen, wie ein grosser Zündloch eines Flinten, oder Pistolen, wie d. anzeigt, wenn der Stock gross und lang ist. ist es aber nur 2. oder  $2\frac{1}{2}$ . Schuh hoch, so muss das Lochlein ein wenig kleiner gelassen werden, wie e. zeigt.

Dieser Stock wird bey c. angezündet. Der Loch zu dem Stock ist folgendes:  
1<sup>o</sup> 1. Hail holz; 2<sup>o</sup> 18. oder 20. Hail grossen Zunders. 3<sup>te</sup> 2. Hail Saliter.  
4<sup>te</sup> 2. Hail schwefel. 5<sup>te</sup> 2. Hail Liniöl.  
6<sup>te</sup> 5. Hail Feilspahn, welches die Hölzer von dem reinen Feinsandes Feilen, dieses alles zusammen mit Astig angezündet.



Figura 1<sup>a</sup>.

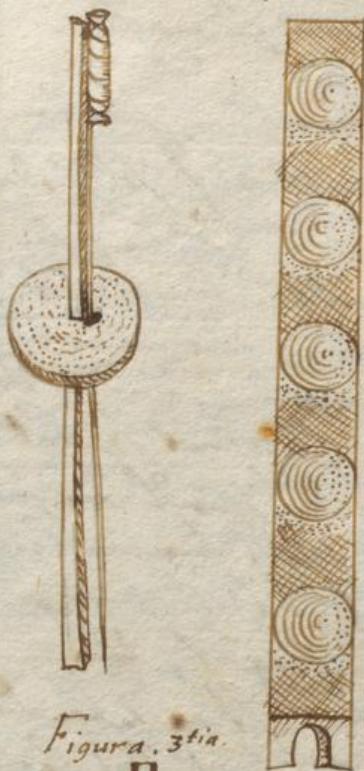


Figura 2<sup>a</sup>.



Figura 2<sup>da</sup>.

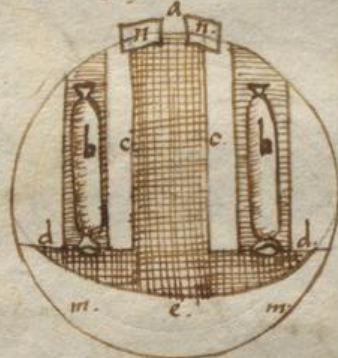


Figura 3<sup>ta</sup>.



Figura 4<sup>ta</sup>.





Figura 5<sup>ta</sup>.

In iudicij.

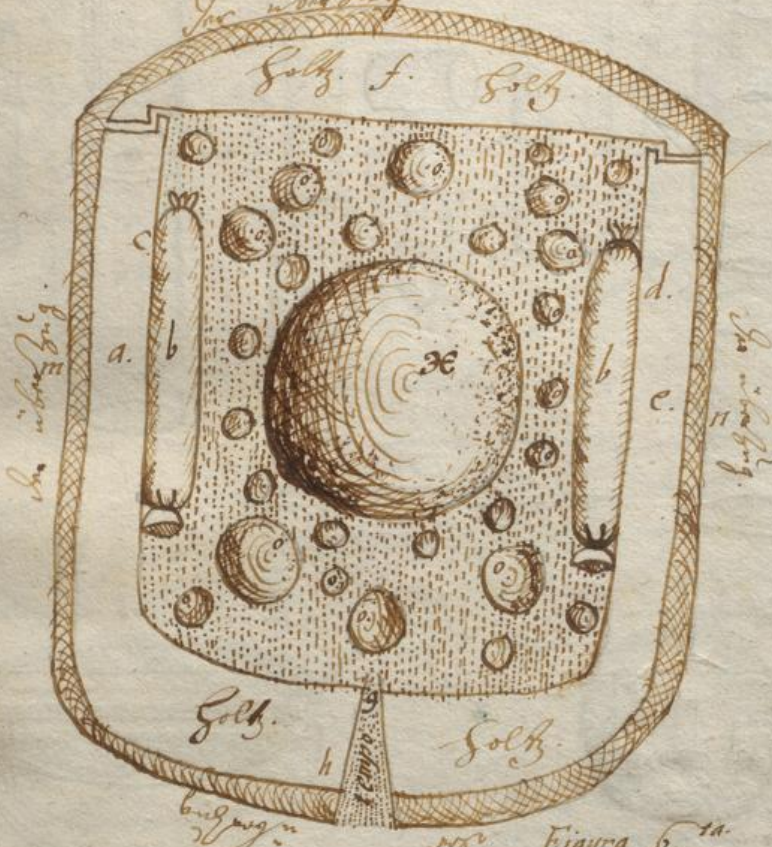


Figura 6<sup>ta</sup>.



Figura 2<sup>ma</sup>.



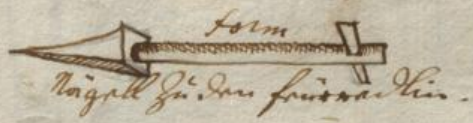
Ein Kugel mit 3. Kugeln.



die Kugel auf der Kugel.



die Kugel die Kugel die Kugel.



früher mit 3.



Kugeln.

die Kugel die Kugel die Kugel.





96

Von dem principijs des Sassaub,  
Und von Graugolay & Sassa  
Laroch.

Es so männiglichem bekannt, das Sassaub, Salpetro,  
Cholan, und so: lachsel getriben werden, und,  
• Das Sassaub vera principia sindt, also lachsel  
zu Sassaub, oder Sassaub zu Sassaub zu Sassaub  
begriff, die obgenannte Sassaub, natur, ocht und  
origines, so gar hoch annehmen soll.  
• Ein rothe naman oder geben der Sassaub, salz  
nicht, dann die sie das Sassaub fangen, und lachsel  
andern, Sassaub Sassaub des Salpetro, und  
Sassaub das Sassaub anfangen, und in der operation  
bestehen, dann wie die 2. contraria als Sassaub  
und Salpetro zusammen gesetzt werden, so können  
sie das Sassaub nicht, sondern Sassaub sie nicht  
unverfälschten gawalt: das sie dann in ein  
eigen gesessungen werden, also in Sassaub, Sassaub,  
und so: so Sassaub ab sie das Sassaub, nicht,  
und Sassaub alle, so ist die Sassaub Sassaub.  
• Das Salpetro ist kaltes saures art, und so man  
ihn anbringt, weil so ungesund; entgegen ist das  
Sassaub Sassaub und Sassaub Natur, begriff  
ungesund, so so anbringt Sassaub.  
• Das Sassaub Salpetro zu Sassaub Sassaub, ist das



sein Crystalinisch ist, faar auf die Zungen,  
und fließt am gerichte. Das bey der Franckel ist,  
das seine gelbe far, im besten glantz far, und  
sein von andern unfauchbar ist und koste.

Die kostliche von Jannin soltz salt man  
von die Cristin, aber die linden, fassur,  
solana, und linden kostgebrante koste  
sind die bey der zu braunen.

Das yulane wird auf auf manfolyt  
und far gemacht, als gar roth yulane  
mascaten, und costamen yulane: dann  
lase furscher zu lasonen beget, das sol das  
yulane laßt an manen, laß weil ein indel  
als das andern, und demselben laß zu  
geben, oder die stärke zu naman. laßt  
sarnat bey der Lagaten gemacht.

Man aber das yulane auf manfolyt  
roth probiert werden. restliche nimb ein sand  
voll yulane, rucht das in das faust stark, sein  
ob es kraft, darant kauf die sarn ob es roth  
geordnet, und laßt gekönt ist, bracht mit  
so ist es faust und laßt, far zu viel stau  
und solan, und zu wenig dalgaten und franckel.

Ein andern prob: Lago ein kuffaler  
groß yulane auf ein papier über ein saupflin  
zündet an, fast es schnell über ist, und brant



tenig Lössen in das papier, oder gar hinein seiß  
 ob gut; brant ob aber das papier, und laß  
 lauff horelein legen, und brant wieder seiß, seiß  
 das yulcor mit loff gearbeitet auf des mühlen,  
 oder aber ist des calpates darzu nit nutz ge  
 lantrost laorden. solch yulcor falten seiß  
 nit lang quod, ob ob son frisch und warm ge  
 macht ist.

Es sind Normenlöf 2. obig feinstenlöf,  
 die meisten sind zum feinsten und auch feinst,  
 werden gemeinlich feinsten feinst genannt  
 die anderen werden gebraucht in der nott in  
 oberung der kesslingen, oder in gegenwärt  
 der strom und stochp.

Manch aber die kesslingen in anleitung  
 aber zu den meisten feinstenlöfen, darzu  
 gemeinlich das yulcor, oder andere enig pro  
 hant laiset. wie es aber branten, oder fassen  
 sollen, sollen sie darzu nit ab malden.

Von Ragaten.

Ragaten ist das geringste feinstenlöf und  
 yulcor, calpates, feinstenlöf, und kesslingen gemacht,  
 laßt in papier eingestlagen: sie sind feinst  
 am besten seiß nott, das sie seiß von isom aiguan  
 hant in die kesslingen. sollen sein so fassen,



im überaus schön gemacht, also sein offtes  
im Luft-Höhlen. Figura 1a

### Eröffnung des instrumenten zu den Vagaten

Das Stief mache mit einem Zirkel einen  
Stief, so groß als die Vagaten haben will,  
wie Litt. a. Fig. zu sehen, und lass den  
Stief des halben Mündung  $6\frac{1}{2}$  Mündung machen  
das ist sein erste Öffnung, und die fünf gantz  
ein gantze Mündung in den Stief, die Länge  
ist lang einem halben Münd. Danach soll der  
Münd zu einem Vagaten und stein in 6.  
Öffn. und mach die bindfessel 4. Öffn., der  
halben Öffn. Dicke: die übrige 2. Öffn. geben  
die Dicke der Vagaten fühlen.

Die größte Vagaten Öffn. den Münd in 7.  
Öffn., so bleiben 8. Öffn. zu dem bindfessel  
so sie eingestochen ist mit Satz, das sie gegeben  
 $3\frac{1}{2}$  Mündstoch, ein Mündstoch des Satz umgeben,  
das sieht das Tempo, danach gantz fünf über  
darauf, das gibt die Flüg, wie Litt. c. Fig. zu  
sehen. Das, das man sie binden lässt,  
muss 7. Maß der Vagaten lang sein, danach  
lege sie auf den Finger, fast an die Vagaten



ligt sie in einem gleichen gerdicht auf dem finger  
so ist sie recht und fertig. <sup>2</sup> Und

die ragaten gemacht, davon aus selb, und  
recht und gründig, die baldigster kommt besend,  
so wird die recht gleich in die wachen gemacht,  
halbes drey +. und ein selber münd lang.

Der schiff stamm sal so mit lit. 9. fig. No.  
einmal, hat ein loch oder söle in der mitte,  
hat die schiff finan kan, und ist etwas  
kleiner als der binstamm sal. <sup>2</sup> kommen

die ragaten schlagen weil, so muss in der zeit  
in quater massigkeit voll, hat davon gutten  
charakter, davon 3. stück mit einem schiffen  
eloch sal davon geschlagen, also fort gefahren  
bis die schiff ein münd fort die ragaten recht  
über den schiffen auf geht, und davon der schiff  
kann gemacht, wie gemacht.

Der schiff in der ragat auf mancherley  
art gemacht: in einem ragaten wird ein  
kannig ein stück von der schiffen kopf  
gemacht, und mit dem binstamm sal finab ge  
bracht, bis auf die schiff, und ein löcher durch  
hat davon gutten, damit das schiff zum schiff  
kann. <sup>2</sup> Ein große ragaten wird von







pagis, das nit maff angett, und stelle die  
 fchirmen mit dem münd auf das tempo, so wil  
 die fchirmen kauft, maff oben mit laimb  
 zu. aber ab münd ein kufffalten koller ganz  
 wulter zu die fchirmen gaffel werden, damit  
 das pagis auffringt, und die fchirmen fereub  
 fachen können, das find überaub fona ragaten,  
 in der fofe thun sie will flag C

Ein abriß von groffen Ragaten  
 Zu 8. und 9. pfündig.

Laß die bei einem Dräger von lindman, oder  
 sonst leichtem foltz ein fulpen dräger, die  
 hornet ist die ein yagionna fulpen, wie  
 hornet außgetrieben zu fachen ist. die soll auf  
 jedes fachen  $\frac{1}{4}$  zoll drittel sein, und 4 zoll weit,  
 und ihres breite 5. maff lang. oblige maffem  
 in nur 4. maff so lang, damit sie mit ein  
 unter fachen noch ihren effert korrirt, die  
 fulpen münd mit zwaile, stoch überleim et  
 werden, und mit bol fchirmen, münd fardretilt  
 drittel und fast gebunden. die fchirmen und auf  
 überleim et mit dem felb, korrirt noch mit dem  
 münd, dann laß die ein in der stoch maffem,  
 in halben die stoch laib bey l. a. fig.  
 zu fachen. die stoch münd ein felben münd  
 länger sein als die felbe fulpen. oblige



was man einen salben stoff, das ist von 2. theilen  
und salben die süßere darsin, süßwed sattem  
Eomal auß, bis si geschlagen. abtze lass auß  
mit der sandt sein grad salben, und wird  
abermahl  $\frac{1}{4}$  zoll hoch satz in die süßere sinen  
gottan, und mit einem zwan sandigen schlagel  
und wieder so vil satz, bis er über die stoff  
sinen dacht. Darnach nimb einen andern kist  
satz, stamm gel, das kein loth sat, und schlag ab  
 $\frac{2}{3}$  mündt über die stoff, damit mit glanz in  
die schlag kommt. auf die sat, man sein und  
schreiben, und darsin si schlag auf die sat,  
und man ein loth eines linben groß zucker die  
die schreiben, stamm ein ab messer kist die  
zucker, stäub darsin. die schinmer lach die  
sinen stellen lach, darsin dem bindfaden  
unden und oben loth, und lass darsin werden  
sonst müß das sein die schinmer im aufzünden  
darsin oben. sonach soll die schinmer sinen  
dieß darsin, mit dem mündt auf dem zucker  
staub. oben auf die schinmer maß stamm  
und nimb ganz zucker und zucker stäub dieß  
einander, süß er loth wie ein stamm kist.  
oben darsin mit zucker loth, und man die  
stangen 6. maß die stamm kist, man sein



Loß duß ein Brett das sie daran fauchst  
im anführen

Figura. 7<sup>a</sup>

Zwei runde bauchkugeln zu machen.

Laß die bey einem Trichter in runde kugel  
tragen, 5. oder 6. Zoll dick in isam diametro  
auf einam gelieben, Laß sie soll auß dem  
das sie stück messet all ein dinstelb Zoll dick  
ein solch bleibt, unden fort sie ein loß ein salz  
mit; und komt ein yunter finier, ab dem  
i ganz baren; oben hat sie ein löflein rind  
rindst groß, darbey wird sie angezündt, fülle  
ein sch auf das abesericht in die kugel, das sie  
1/2 Zoll ist, und ein den yunter dinstel,  
was oben an yunter ein dinstel starr; bese  
den löflein furchen weiß furchen die kugel  
mit einem nagel bese, nimb kleine löflein  
auf einem lachen, fülle sie mit pulverstaub,  
Laß sie duß die geborte löflein, und mach auf  
in löflein in die rindst fülle, das  
hind die schlag, stich das löflein mit einem  
Nitz in den schlag, und wehaim den schlag  
das sie fast an die kugel saltet. ab koman  
auf die 20. schlag an ein kugel, doch kom man  
auf inden balien man. was gesandt machin



Das für oben in das Zündloch, und flieg auf  
indere seite an einem Nagel in die  
Luft, davon getänzt. Wenn die sie kommen  
wird, wird sie mit aus der Luft, bis sie  
kommt, und so oft so aus der Luft, davon  
wird sie in der Luft. Figura. 6.

Ein Messingringel mit ausfahrenden  
Messingmesser, das eine nach  
dem anderen ausfährt  
Laf. Es gibt einen Ringel eines kleinen Holzringel  
ein wenig länger als die. ist der Holz 6. Zoll die  
so nach in 8. Zoll lang. oben ist es gefüllt mit einem  
selben Holz, laßt den Holz ausfahren bis in den selben  
Ringel, das die Holz oben nur  $\frac{1}{4}$  Zoll die bleibt. das Holz  
des Ringel nur  $2\frac{1}{2}$  Zoll laßt sein, oben in dem Holz  
bekommt ein Zündloch aus dem Messing kommt, nach  
dem Holz von oben so ab werden. Löffel gegeben.  
Das ein Messing Ringel Holz. darin hat die Löffel  
einigen Ringel Messing gegeben. das ist 2. Zoll die  
Messing ein indere  $\frac{1}{4}$  Zoll die. von außen werden  
Löffel in dem Holz bis auf den Satz gegeben, das  
ist die Mitte sein. alldann werden gemalte  
Löffel mit Pulver Staub angefüllt, das für den Messing  
von oben geben. Ein Löffel beide mit selbigen Holz  
Löffel werden die Löffel beide mit selbigen Holz  
Löffel bis auf den Messing Messing, damit kein Messing







Weder wird ein Winter feingemacht, das  
nach wird sie den oben besagte ringt feingemacht  
ausgetragen. soll aber in der mitte ein selber  
gott nicht glauben. die daffel solle den oben  
besagte bei an den beiden gefahren, wo die fester  
was feiner kommen. darnach solle löstlin den  
ausser der ringel bei in die mitte sohle  
alle maß ein ab daffel als das andre, damit  
mit alle mit einander stellen, masst man  
löstlin als hasten. darnach darman die ausser  
löstlin wieder mit zügeln zu, lass die bey einem  
drager und daffel in die ringel masst, damit  
das feuer aus einam mit in das andre kommen.  
dann ein der feuer die brätkin feiner  
gemacht, so wolaim die feuer mit einander  
fein fein flüssig, und ein indet brätkin  
besonder. die brätkin müssen in zoff daffel  
damit das feuer oben feuer kan gelindert  
werden. fülle die ringel mit zoff, masst den  
Winter feiner, nimb daffel, masst sohle  
ein ab gott lang, fülle mit wulden sand, statte  
sie in die löstlin, das sie in dem satz gefahren.  
Nimb darnach ein größtes roste ein ab fader  
bilde daffel, und masst so lang, das ab ein wenig  
über das ringel sohle sohle feingemacht, und  
spricht löstlin in die lange sohle, damit die







Nachdem die Kugel, die man das  
mit der Aug. stliche Namen gegeben hat, die  
stark langsam ist, man sie so lang, das sie  
ein Zerschneiden für die beyen hinweg  
wunder hat sie löst, damit sie im kommen  
zu dem Zerschneiden kommen kann: so mag  
stall die Zerschneiden um die Kugel, so die die  
sinnig bringen kann, oben ein bogen papi  
darüber gehalten. Am fall der Kugel  
ab hoch zu setzen sein, und in 8 Zerschneiden  
lass sie hoch ankommen, dann ist sie  
in die Kugel, so das die Zerschneiden alle zu  
nach ausfallen können. Die Zerschneiden sollen  
ein wenig nach hinten der von Kugel  
ist die lustige anzusehen. figura 8.

Ein für die Kugel, welche ein  
aussehende Kugel  
in sich hat.

Lass die ein ablang Kugel drayen, die  
selbe nicht in wenig hoch abgetragen  
den; aber die oben bleibt die Kugel 2. Zoll  
hoch von sich und wird in dem Boden  
hoch in dem Boden nicht Hals breit, und ein  
Zoll hoch in demselben hoch kommt ein  
Hag, das so getrag in demselben hoch geht



Dessen homb das gultas, als die in ein haum  
 in einem moos, besto ist so man die haum  
 von bey gissen kan, das gultas, stoff die haum  
 konigro dinst, als daum sie rufen ist: Nochim  
 die kugel am boden mit gultsch Leib oben gegen  
 dem dinst. was ein bunt über die kugel  
 mit bunt füssen: Das dinst muss du ein  
 stauz kugel lassen waschen, die in die lauffen  
 kugel sein, als feingatt. die stauz  
 kugel muss ablang gebracht werden, mit selts  
 massen ausgefüllt, das sie brandtrofz ein  
 zoll lang, das brandtrofz hat in dem ein  
 dinst, das ist die löflein eines rothgrofz,  
 wird mit geschindem sandgranaten, das  
 fast eingeschlagen, das brandtrofz muss flüchtig  
 zerlöset werden, damit die kugel mit zu feig  
 schlat, und ein leinen tüchlein darüber zu  
 leimt, und die kugel wird mit gultsch überzogen,  
 und an dem boden auf das best mit zylaffen  
 gultsch überzogen Nochim, lagon dinst, stoff.  
 In laundig wird ein massen dinst  
 zu staub gestreut, die stauz feingatt  
 schat, das dinst ein sandt holl nennt gultas  
 stauz die stauz gestreut. ablos  
 wasch auf mit feig brennen oben dinst,  
 und stauz wasch dem dinst dinst, mit pagis







Springkugel überfist, und das Springt in  
 der Höhe, da fassen die Hämmer fassend.  
 Die Wasserkugel muß in eine Zuberholl  
 Wasser gelaufen, Damit sie aus dem  
 Wasser fella; sonst fällt ab gar leichtlich.  
 Der Dattel der Springkugel muß, nach  
 hin, wegen der Postel, denn sie werden  
 muß an dem Dattel der Wasserkugel.

Figura 9.

Ein veränderliche Grundtuffen zur  
 Omasen zum Luftstuck.

Laßt die ein Neben tragen, gleichsam  
 wie an einem rad. Die Neben ist lang  
 4. Zoll; oben ist sie dick  $\frac{1}{2}$  Zoll. auf der  
 Seiten der Neben werden Lötter gesezt,  
 deren kommen die Stücken. Die Stücken sind  
 lang 7. Zoll, und sind der Stücken 8. Die  
 Neben muß drauf ein Lötter sezen; darauf  
 bringt einen Träger oder sezen, das selbe  
 muß von einem Hammer brach die folgen  
 machen, denn die sezen sezen kommen.  
 Die folgen werden wie von 2. Stücken der  
 brach gemacht. Das selbe muß an einem



2  
runden Kreis, die die Pfeile sind, und  
Hals das selbe hat in 4. Hals, wie zu  
sehen ist; dasselbe stoff so mit einem  
halb runder sohl auß, das ein 8. löfliche  
sageten fülgen darinn sein, und also singt  
sageten: Darneß laßt die folgen ein  
sageten 2. Zoll breit, und laßt die 2.  
brätker zusammen, und gestätigt die folgen  
in die Pfeile, Darneß misst auß lit. a.  
Fig. so die haben, lit. b. die Pfeile sein  
ab dem Tragen kommt. lit. c. die folgen  
dem fülgen, die selbe hat so 2. Hals.  
Darneß misst ab zusammen sein bey lit. d.  
zu sehen. Darneß misst den 8. löflichen  
sageten fülgen, die von einem auß zu  
dem andern langen, schlag sie den fülgen  
sein bey dem fülgen dreimal das ist; besondere  
sageten nur bis auf den selben Hals  
sonst breitt mit lang, wie ein 6. so ein  
fädenbild Litte, ofngesatz  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, fülgen  
mit fädenmasatz, stoff ab in die raste 2. a  
gaben fülgen bey lit. f. das ab in die  
andern sageten misst kommt, und der  
Pfeil den sol köll mit dem dinst die  
sageten darinn, und verbindet fast auf die



folgen: Hier in also bis du ferner kommt.  
 Die rageten werden mit papier formen an  
 dem Mund verbunden, da das vordere  
 einwickelt, sonst fald der fald darauß. Die letzte  
 rageten wird mit gas zu der ersten langen,  
 und wird ferner vordere einwickelt werden  
 damit das radt mit in dreyen orten ferner  
 langt und alle rageten miteinander  
 stiften. Darnef man drey papier  
 flieg dafinden auf die rageten, aber ferner  
 können das si gabest. Darnef wird ferner  
 die man zu dem wachen gebrauchet wird  
 zoll breit, dieselbe ragel oben mitten über  
 die raben, und ferner auf die folgen,  
 das sie ein zoll füngere für die folgen  
 vordere rageten. Dieselbe ferner wird  
 die 3. faden, darnef über ferner mit künft  
 und darnef einwickelt, und ferner wie ein  
 einstück; ferner über ferner mit weiß  
 papier, und das rife die das rabelin  
 und das fublin litt. a. das kleinste darnef,  
 und ein fließlein darin. Darnef man ein  
 bruch wie ein fad boden, so groß als die



2  
rindtuffen, darinn die 2. lath nisse des stückes,  
an demselben lauff die rindtuffen frömb, ober  
nach ein kleinem stückigen, gemüßell über den  
nisse, die an einer rindtuffen, darinn das  
schiffen zum anfangen, darffu sollen gemacht  
werden 2. rader, also die saggan. beylich  
die 2. angestrichen, so laufft ab nach dem  
Figura 10.

Ein Rader oder schiffen zu machen.  
Nimm ein stück von einer lathen, formen  
ab die schiffen. von dem rader bis an stück  
last solt die darinn stoffen, so groß die ein  
6. löffige rader füllen darinn mag. auf  
die andere seiten maß also die ein schlag  
darinn mag. nimm deselben füllen so viel  
als die schiffen lang ist, und schlag mit sch,  
beiseite mit, stoff ein an die ander in die seite  
hül, schneid den rader den selb ab, wo  
sich auch mit lath, so lath rader darinnen  
auf die andere seiten stück löfflein die selb  
schneid, die in die füllen, nach rader darinn  
ein an dem wasserkriegeln, und allmass ein  
schlag von papier. darinn lath ein wais pa  
pierre schneid darinnen, und schneid



mit auffen farben an, wie die <sup>2</sup>madatzen e wils  
die sie kommen, so gib furs fommen an dem  
Kly. also werden auf andere list furs ge  
macht. figura ii.<sup>ma</sup>

106

Ein Strangzugell zu bereiten.

Nimb die weiche von einem böfles, darsin  
die sie masen wils, und lass die bey einem  
Loch ein runde büsen masen, umb 2. Messer  
doffen auf beiden seiten klainere als das Mess  
das böfles ist, und ein lönig länger als  
dich sie ist, darnach überziehe sie mit Zwick  
überhandig am boden, und inwendig, darnach  
muss die ein gündes haben, das hat ein  
Loch ein klainen finger breit, und hat  
ein boden, und ein löflein durch den boden  
eines Linzen groß. oben hat das gündes  
ein runder platten die ist faltes so groß  
als die Strangzugell boden, den boden über  
ziehe außten Zwick mit Zwick, und bestreue  
den linn gemacht, und gleich den gündes  
fünfinger, und mit klainen nägeln auf dem  
boden vernagelt. laider ein platz von Zwick so  
groß als der boden, über den gündes des linn  
und ein loch darsin gesschnitt. darnach über  
ziehe die zugell mit Zwick ein fast, bis zum



Derselbe, laß die beiden Seiten, inwendig beschreiben  
 oder laß die beiden Seiten bis an sein Ende, das  
 aber das Löflein offen bleibt. Wenn die sie ein  
 setzen will, so öffne Wulststaub hinein, dab über  
 den Zunder hinaufgatt, ungefahr ein Viertel Zoll  
 dick, setz die sagaten und pfänner mit der  
 mund auf den wulststaub, so wil die feuerlöschung  
 kauft; oben auf die pfänner lag, stichlein  
 geschmalzter zing, so groß als ein bosem, das  
 um 6 köntzelmess, und füll die kugel mit aut,  
 bis auf die pfänner. Die sagaten müssen zücker  
 als um 6 den salt, und oben las sie zusammen ge  
 bunden sein. beschreib sein, damit das zücker  
 sie mit beschärfen. oben auf den geschmalzter  
 zing setz wulststaub, darauf setz beides  
 darauf, beschreib sonach den derselbe mit  
 zwickel darüber, und ruff sie in waß, wie  
 ein andres kugel. figura 12.

Ein Feuerkugel mit gläzen  
 zu machen.

Laß die ein bein traßen, wie bey  
 des rosen normallet ist, und auß mit isen  
 zunder, das beschreib sonach in der  
 rosen; laß die bey einem flöße gläzmaß  
 2. zoll lang, und um 6 finger breit, und  
 mit einem bosem, und in der mitte einem



in dem mittheilung hat ein köstlich eines Linien  
 roß, Das dasselbig wird köstlich angehen,  
 und gefürt: auf demselben bald die dinstünd  
 ung. geschlagen bis so doll ist, Das schlag nicht  
 ein Luft haben, Damit das Feuer nicht gleich  
 ein schlag könne. Soll die schlag mit dem schlag  
 auf dem gülden staub, so wil als ein eingehen:  
 darauf wird ein schlag, oder 8. lastigen sageten  
 schlag, dieselbe soll mit dem in die kugel,  
 auf die schlag die schlag gülden, darauf ein  
 kugeln schlag die schlag gülden, darauf ge  
 schlagten gülden und schlagten, so groß  
 und klein; das schlag die schlag schlag kugel  
 schlag, bis die kugel doll ist. Das die mittheilung  
 sageten schlag über die, und das die schlag  
 ein schlag schlag schlag gülden haben, damit  
 das schlag die schlag schlag, und dem  
 dem schlag die schlag schlag. figura 13<sup>te</sup>

Ein Granaten zu machen in ein Pöfles  
 oder Mörser.

Granaten werden gessen von stardam nisa,  
 die kugeln, etliche lasten in eines dinstunden  
 werden und oben gleich dem metall, und oben das schlag,  
 das sie oben wie ein schlag in der dünnen das  
 metall ein schlag schlag. ist gibt die, wenn sie von lauter  
 das schlag schlag gessen werden, und kann ein schlag



gulten in ein große granat, und hat mit ein löte  
zum aufwinden wie ein Zinbloß in einem sandtroß  
so müßte sie das garbaran, oder sie müßte ein  
stalt haben, das das löte feinere böhte. so sie ab  
den stunden granaten zang, als stunden ein ge  
gessen das, so die springen, sie zu stellen. und ist  
die granaten groß und kleiner gulten, so sie sie ein  
gessen esset. ist sie ein granat gelesse auf  
ein stücklein 4. r. stück, hat ein stück von der selbe  
granaten ungefähr 4. to. metel wider zu mit ge  
stauget, und hat mit einem stücklein stück in die  
gelisaden gessen. und sieht alle die granaten  
die abtast ditzel an dem boden gelesse ab oben,  
so man sie gelesse, haben sie alle gelesse,  
dann sie in boden kommen. also ist es das gelesse  
stail, das löte, und blüht das brandtroß oben  
dann sie, son in ein stalt stalt, dann sie glüht  
dann sie, das ein andres auf die brandtroß  
haben dann, und in der selbe ist gelesse, wie  
ihne selbe widerhaben.

Sie granaten zu stellen, und in das  
an dem stücklein  
an dem stücklein das die granaten laßt, ob sie mit  
gantz dem löte hat, das das löte feinere stücklein  
müßte, daß die ein an dem, so sie sie stücklein  
haben dann, und stücklein das löte oben, und stücklein  
die stücklein sie und hat, so sie sie stücklein das löte die



Die granaten frey: ist sie offen das das Wasser  
 durchfließt, so löset sie sich, und beclimbt das selbige  
 mit Geißel, so bist die sieher. Wenn sie beclimbt  
 sich, als dann beclimbt oben auf den Mund oben  
 wäßig mit Geißel, ungefahr eines sandbesitz, und in  
 ein blut verordnet der Geißel ein beclimbt sein  
 so beclimbt es und los ist, last ab dinsten werden.  
 Darauf fülle die granaten mit guttem könygelack  
 mit, mit gar wol, damit das brandtze finnen mag.  
 Das brandtze soll auch mit ein dinsten beclimbt  
 sein, ob sie geschlagen wird, oder mit schlag  
 los umbinden, und beclimbt. Unden soll  
 die brandtze so klein sein, das noch ein linnen  
 kübelin 3. löthlin haben eines so big groß,  
 und dinsten soz eingeschlagen werden. Darauf  
 muß die brandtze so klein, das noch ein linnen  
 kübelin eines dinsten beclimbt glatz soz, und  
 geißel oben in das kübelin, und beclimbt  
 los mit linnen, und warte in den Mund des  
 granaten; Nach die brandtze finnen, und  
 löset die granaten um, soz die brandtze  
 auf ein blut, aber mit schlag, bis sie finnen  
 darauf löset sie wieder um, und fante ob sie fin  
 last fallen, und warte über sich soz, darauf los mit  
 ein könygelack, und lasten dinsten werden.  
 figura 14<sup>ta</sup>



Golgen firauf di, sätz zu  
ragatur, und firaumer.

zu ragatur fahz.

L. - |  $\begin{matrix} \text{+} \\ \text{o} \end{matrix}$  - 10. | lotf.  
für anders.

L. Sa. | o - - 19. |  
Wo. | o - - 6. | lotf.  
Difa. | c. - - 4. |  
Item.

L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$  - - 25. | lotf.  
- - - 16. |  
- - - 7. |  
Item zu 4. 5. 6. 7. tb.

L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$  - - 62. | lotf.  
- - - 19  $\frac{1}{2}$  |  
- - - 8  $\frac{1}{2}$  |  
Item.

L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \end{matrix}$  - - 16. | lotf.  
- - - 6. |  
Item zu 8. 9. 10. tb.

L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$  - - 64. | lotf.  
- - - 22. |  
- - - 19  $\frac{1}{2}$  |  
Item.

L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$  - - 65. | lotf.  
- - - 19. |  
- - - 8. |

Item zu 10. 11. 12. tb.  
L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$  - - - 6. | lotf.  
- - - 12. |  
- - - 8. |

Item Non 12. lib 10  
L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{c} \\ \text{o} \end{matrix}$  - - 72. | lotf.  
- - - 11. |  
- - - 25. |

Ragatur fahz.

L. - |  $\begin{matrix} \text{+} \\ \text{o} \\ \text{c} \\ \text{o} \end{matrix}$  - - 16. | lotf.  
- - - 6. |  
- - - 1  $\frac{1}{2}$  |  
- - - 2. |

Ragatur zu 8. 9. lotf.

L. - |  $\begin{matrix} \text{+} \\ \text{o} \\ \text{c} \\ \text{o} \end{matrix}$  - - 16. | lotf.  
- - - 6. |  
- - - 2. |  
- - - 4. |

Ragatur fahz zu 1. 2. tb.

L. - |  $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{c} \\ \text{+} \\ \text{o} \end{matrix}$  - - 19. | lotf.  
- - - 2  $\frac{1}{2}$  |  
- - - 3. |  
- - - 6. |



Das Feinsten des Wasser-  
Ringsel Satz.

Das Feinsten Wasser-Ringel  
Satz.

L.	O.	27.
	C.	10.
	E.	10.

Item.

L.	O.	6.
	⊕	13.
	o	3.
	C.	2 1/2

Item.

L.	O.	16.
	C.	5.
	E.	5.

Das Feinsten Wasser-  
Ringel, aus einem  
Ring und Kranz.

L.	O.	12.
	⊕	16.
	C.	12.

E. mit reparation  
und mit Linöhl  
angefirnisset.

Quartes Wasser-Ringel Satz.

L.	O.	1.
	C.	7/8
	E.	1/4

Das Feinsten Wasser-  
Ringsel Satz.

L.	O.	32.
	C.	8.
	⊕	8.
	*	12.

Item.

L.	O.	9.
	C.	6.
	⊕	12.
	*	1.

Quartes Satz zu Wasser-  
Ringel, aus einem  
Ring und Kranz.

L.	⊕	1.
	O.	1.
	C.	1/2
	E.	ein wenig

Anderes Quartes Wasser-  
Ringsel Satz.

L.	⊕	1
	O.	1
	C.	1

mit Linöhl angefirnisset.



Wasserdügel Salz.

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ in Weinigt} \\ \text{einöfl angefüßt.} \\ \text{salb/so wil } \textcircled{O} \text{ und} \\ \text{in Weinigt } \textcircled{C} \text{ d/fo} \\ \text{fehrt nach baldt ge} \\ \text{braucht werden} \end{array} \right.$

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ Des. bruch mit} \\ \text{öfl gearbeitet,} \\ \text{ist quent. laßt sich} \\ \text{mit lang anfüßen} \end{array} \right.$

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ so die wirt} \\ \text{auf so wil den } \textcircled{O} \\ \text{und in Weinigt } \textcircled{C} \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array} \right.$

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 2\frac{1}{2} \text{ Hb.} \\ \textcircled{O} \text{ --- } 4 \\ \textcircled{C} \text{ --- } 1. | \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array} \right.$

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 3 \text{ Hb.} \\ \textcircled{O} \text{ --- } 1 \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{3}{4} \\ \textcircled{L} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array} \right.$

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 4 \text{ Hb.} \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \textcircled{O} \text{ salb/so wil.} \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array} \right.$

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 2. \\ \textcircled{O} \text{ --- } 1 \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \end{array} \right. \text{ Hb.}$

Mit  $\textcircled{O}$  so wil die wirt.  
 Mit einöfl angefüßt.  
 ℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 1 \text{ Hb.} \\ \textcircled{O} \text{ --- } 1 \end{array} \right.$

$\textcircled{C}$  ---  $\frac{1}{2}$  d/fo  
 mit einöfl angefüßt.

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 4 \text{ Hb.} \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \textcircled{O} \text{ also } \Delta \text{ ge/roßter} \\ \textcircled{L} \text{ in Weinigt.} \end{array} \right.$

Mit einöfl gearbeitet  
 Daonach so wil so wil  
 gar so wil ge/roßter.

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} + \text{ --- } 12 \\ \textcircled{O} \text{ --- } 4 \text{ Hb.} \\ \textcircled{C} \text{ --- } 3. \end{array} \right.$   
 mit einöfl angefüßt.

Folgen alle die wirt  
 Wunddügel Salz.

℞ -  $\left\{ \begin{array}{l} \textcircled{O} \text{ --- } \\ \textcircled{C} \text{ dem } \textcircled{O} \text{ so wil.} \\ \textcircled{L} \text{ in Weinigt.} \end{array} \right.$

+ in Weinigt.  
 Mit  $\textcircled{L}$  brüht.



*Frankfurter Wasserzettel*

R.	+	---	7	Hb.
	o	---	i	
	g	---	1/2	
	S.	---	1/2	

R.	o	---	i	Loff.
	C.	---	1/2	
	S.	---	2.	
	o	---	i	

R.	o	---	i	Hb.
	C.	---	1/2	
	S.	---	an Leinwand	

*Frankfurter Wasserzettel*

R.	+	---	3	Loff.
	o	---	2	
	C.	---	2	
	o	---	4	

R.	o	---	i	Hb.
	S.	---	an Leinwand	
	oder Leinwand			

Mit Leinwand an Leinwand.  
*Frankfurter Wasserzettel*

R.	+	---	12	Loff.
	o	---	i	
	C.	---	1/2	

*Frankfurter Wasserzettel*

R.	o	---		Hb.
	C.	---		
	S.	---	an Leinwand	

R.	+	---	10	Loff.
	C.	---	1/2	
	o	---	i	

*Frankfurter Wasserzettel*

*Frankfurter Wasserzettel*

R.	o	---	14	Hb.
	+	---	8	
	C.	---	4	
	*	---	3	
	o	---	4	

*Frankfurter Wasserzettel*

R.	o	---	12	Hb.
	+	---	29	
	o	---	12	
	C.	---	1/2	
	Loff.			

Mit Leinwand an Leinwand.



Ein guter Commanche Gung in die Waſſer  
und Feuerſtein auf ſingſt, und  
reuf, aus Feuerſtein, Colort,  
zu ſingſten und zu Waſſer,  
auf einem Ringel, raiff  
ring, loben und  
andere maſſe auf  
diesem Gung  
zu machen.

Wilt die guten Commanche Gung machen  
ſo nimbe Waſſer laſt, was für die Waſſer  
und Salpetre zu das zu könen, ob die Gung zu ſtraff  
oder zu ſchwach, ob es zu langſam, oder zu beſchwer  
wonne, und ob es mit öhl ſol angefangen werden.  
Wiffſt auch das alle Gung ſo mit mit laue öhl  
angefanghet, und bezeitet werden, in die Länge  
mit Waſſer, oder Ligen könen, ob ſie ſon  
mit andern öhl angemaſt, oder angefaßt werden,  
ſo ſehen ſie ſich in die Länge mit gut, ſondern  
zu ſingere waſ dem aufzünden, ſt dies Waſſer  
groſſe Gefahr bey ſo alten Englan.

Die Gung ſo mit Commanche, offig, ſehen,  
und andern ſtröcken Dingen angemaſt werden,  
die ſehen kein gut, man ſieht ſie oder maſſe  
das auch kein man laſten, man brauch ſie dann  
von ſchindan, ſonſt die ſtröcken ſie die böſen.  
Daher ſol man die Gung, ſo in ſalt, oder Ringel geſehen



linderlich kartha inen Zirkelung <sup>2</sup>ingeb<sup>2</sup>aus<sup>2</sup>ligan  
 sollen, mit lauterem <sup>2</sup>quater <sup>2</sup>laing<sup>2</sup> ange  
 linderlich sollen werden, aber das <sup>2</sup>quater  
 in <sup>2</sup>brüderlich <sup>2</sup>geilich, <sup>2</sup>faile <sup>2</sup>und <sup>2</sup>finer, <sup>2</sup>und  
<sup>2</sup>infaul<sup>2</sup> von dem <sup>2</sup>gung: <sup>2</sup>daumben <sup>2</sup>alpe  
<sup>2</sup>ingeln mit <sup>2</sup>zu <sup>2</sup>brüderlich, <sup>2</sup>sonder <sup>2</sup>zu <sup>2</sup>gostlingen  
 bald <sup>2</sup>was <sup>2</sup>dem <sup>2</sup>anzündere, <sup>2</sup>daumben <sup>2</sup>ist <sup>2</sup>was  
<sup>2</sup>er <sup>2</sup>gesehen. <sup>2</sup>Nicht <sup>2</sup>in <sup>2</sup>eben <sup>2</sup>weise  
 6, <sup>2</sup>das <sup>2</sup>man <sup>2</sup>die <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>zu <sup>2</sup>den <sup>2</sup>ingeln <sup>2</sup>astlich  
 mit <sup>2</sup>laute <sup>2</sup>aus <sup>2</sup>gefüllt, <sup>2</sup>und <sup>2</sup>den <sup>2</sup>dauber  
<sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>binde, <sup>2</sup>und <sup>2</sup>in <sup>2</sup>stangal <sup>2</sup>und <sup>2</sup>was <sup>2</sup>laute  
<sup>2</sup>und <sup>2</sup>laute <sup>2</sup>si <sup>2</sup>ligan <sup>2</sup>bis <sup>2</sup>zum <sup>2</sup>schiffen <sup>2</sup>brängen,  
 6 <sup>2</sup>das <sup>2</sup>man <sup>2</sup>oben <sup>2</sup>nur <sup>2</sup>ein <sup>2</sup>lof <sup>2</sup>lassen <sup>2</sup>lassen,  
<sup>2</sup>daumben <sup>2</sup>der <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>daumben <sup>2</sup>weiter <sup>2</sup>mag <sup>2</sup>gefüllt  
 werden, <sup>2</sup>und <sup>2</sup>an <sup>2</sup>in <sup>2</sup>stangal <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>quater <sup>2</sup>ange  
 was <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>gung <sup>2</sup>finer <sup>2</sup>auf <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>gefüllt,  
<sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>und <sup>2</sup>geschlagen, <sup>2</sup>so <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>man <sup>2</sup>schiff  
<sup>2</sup>geschlagen <sup>2</sup>mit <sup>2</sup>zu <sup>2</sup>brüderlich. <sup>2</sup>alle <sup>2</sup>Materialien  
<sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>in <sup>2</sup>einem <sup>2</sup>mörsel <sup>2</sup>geschlagen,  
<sup>2</sup>und <sup>2</sup>gas <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>geschlagen <sup>2</sup>schiffen, <sup>2</sup>alldann  
<sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>schiffen, <sup>2</sup>und <sup>2</sup>gelindert  
 werden. <sup>2</sup>Auf <sup>2</sup>und <sup>2</sup>ingere <sup>2</sup>geschlagen  
 sollen <sup>2</sup>in <sup>2</sup>ieder <sup>2</sup>gung, <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>man <sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>in <sup>2</sup>den  
<sup>2</sup>schiff <sup>2</sup>oder <sup>2</sup>ingell <sup>2</sup>gefüllt <sup>2</sup>schiff, <sup>2</sup>in <sup>2</sup>einem  
<sup>2</sup>schiffen <sup>2</sup>schiffen, <sup>2</sup>oder <sup>2</sup>mit <sup>2</sup>einem <sup>2</sup>schiffen



traglich gemacht, probiert werden, folgender  
gestalt. Nimm die angezeigte  
Zug, die du in die gemachte Zug,  
die einen dinsten Zug das, und ob  
an, brüt ab langsam, oder zu viel, so ist der  
Zug zu feucht, und zu viel ist der Zug. Das  
wegen so nimm mehr dinsten Zug  
das, so brüt ab just. Wenn es  
aber zu roht, oder brüt zu stark, so  
feuchte ihn mehr mit lauwasser an, so brüt  
langsam, das die in ein wenig  
zu viel.

Zweites ist das in ordentlich  
alphabet genommen, das  
gestalt die gezogen gemacht  
werden sollen.

A. Nimm die einen lb. guten weisse  
Zucker ein lb. salz.  $\frac{1}{2}$  lb. zerrieb  
einen guten feil Tragnast, oder Lo, oder aber  
paul selber solch wegen der flamm und  
summen: die aber mit lauwasser gearbeitet  
ist so lang ein starkes Zug das  
brüt.

B.  
Zu andern so nimm die 1 lb. groben



weissgulew i. lb. salzeter und  $\frac{1}{4}$  pfenning, alle  
in einem mörffel gar klein gestosfen, und dinst  
in andes gesten, mit öl angemacht, und gar  
lufes, bis ein starkes zung lasset wird.

C.

Die Nimb lauter gutt wulder, soß ob  
was allein, und darob ab dinst ein klein siab,  
und schneide ab an mit laimöl, soß ob  
indereinander zu einem starken zung; so  
darf aber mit lang, soß ob gestosfen, so  
ist bald gebrauchet wird, dann dinst zung  
so soß ob, dinst ob ein klein siab so  
il salzeter, und dinst ein wenig pfenning.

D.

Die Nimb das allerbeste, und allerkräfti-  
gsten wulder, soß ob gar allein, und  
darob ab dinst ein siab, soß ob ist, schneide  
ab an mit laimöl, soß ob ein obgemacht,  
soß ob das allerbeste und kräftigste zung,  
soß ob ungeschicklich undes allen andern ist: ist aber  
mit zu soß ob, und soß ob in die länge legen  
zu lassen.

E.

Die Nimb gutt groß weissgulew, soß ob die  
mit so, dinst gleichen soß ob salzeter, soß ob alle  
mit laimöl angemacht, und alle dinst ein andern



gearbeitet, und ein wenig Pfefferl Jasb' gemacht  
man C.

F.

6. Nimb  $2\frac{1}{2}$  lb. grob weisßpulver. 4. lb.  
Salpater. 1. lb. Pfefferl, alles klein gestosßen,  
und in ein Sieb getrieben: alddann mit  
Lainöhl angefeuchtet, darmit wohl gearbeitet.

G

7. Nimb 1. lb. Salpater, 3. lb. Pulver. 3.  
Pfefferl,  $\frac{1}{2}$  lb. oder faul Salbweitz,  
darmit alles mit Lainöhl angefeuchtet, darmit  
ein andres Zeug gearbeitet. C

H

8. Nimb zu 4. lb. Pulver  $\frac{1}{2}$  Pfefferl, und  
halb 1. lb. Salpater, als die 2. Pfeifferl sind.  
Dieses alles ein oberhalb gestosßen, und in ein  
Sieb getrieben, mit Lainöhl angefeuchtet,  
und gearbeitet.

I.

9. Nimb zu 2. lb. weisßpulver ein lb. Sal-  
pater.  $\frac{1}{2}$  lb. Pfefferl.  $\frac{1}{2}$  lb. Koffen, oder faul  
Salbweitz, dies alles mit Lainöhl angefeuchtet,  
und gearbeitet, ist gar gut.

K.

10. Nimb 1. lb. grob Pulver. 1. lb. Salpater,  
und dann ein 4. lb. faul Pfefferl, dies alles ein



bey Let A. gearbeitet.

**L.**  
 11<sup>mo</sup> 1. i. lb. gutt Goldes:  $\frac{1}{4}$  ling Jersfal,  
 i.  $\frac{1}{2}$  4 ling salyter. Dis alles mit laioßl an  
 schicht, und laoff gearbeitet: aldaun nimb  
 $\frac{1}{4}$  Lo, oder \* Tappelbe Krossen, und laofflig  
 auf duss einander kromist.

**M.**

12<sup>mo</sup> 1. i. lb. gutt Goldes, i. lb. salyter:  
 $\frac{1}{2}$  lb. Jersfal mit laioßl angemacht, alle  
 laoff gearbeitet, darnach nimb  $\frac{1}{2}$  Maßel  
 Raschlein geschneit, und duss ein ney  
 tüb getriben, aldaun ein wenig Leaden  
 von Tannon, oder faul gelben solz da  
 vunder gemischt, das ist umb das geschneit  
 und klamm willer, aldaun zu dem lauff  
 lassen am besten zu gebrauchen, das  
 scheniam alden für werth zu rauchen.

**N.**

13<sup>mo</sup> Nimb 12. loß Goldes; 4. loß Kolan,  
 4. loß Jersfal mit wenig laioßl angemacht  
 oder man mag es auf geschneit gebrauchen.



Gift Nachfolgende Gung Mieran  
Dür und Wiltzen ge  
braucht werden.

O  
Nimm Salzger In dem Spiel  
Kraut ein wenig, oder ein wenig, in  
ein wenig Öl, oder ein wenig  
Dür ein wenig beß geschrieben, und fül  
folch in einem gemischt, und das  
und das flamm wilden.

P  
Dür so nimm  $\frac{1}{2}$  fling Öl. i. to. Salzger  
 $\frac{1}{2}$  fling ge Dür 3. Stücklein gestossen  
geschriben: Darnach  $\frac{1}{2}$  fling Öl oder fül gelbe  
folch in dem fänder geschrieben, und  $\frac{1}{4}$  lin  
gast, Dür 2. Stücklein gestossen, aber mit  
geschriben, also in einem gemischt.

Q  
Nimm so nimm i. to. Salzger;  $\frac{1}{2}$  to. Kraut,  
ein wenig Öl oder fül gelbe folch, das gibt  
quod geschrieben: aldaun die an dem 2. Stück  
gestossen, und geschrieben, Darnach die andere  
Darnach gemischt.

R  
Mit braun so nimm Salzger i. to. ein



Uuig. loo und waif, oder fack, Daffalbig  
was brüht, und gemiffet, die obungamalt. c

S.

Uuon Nimb Alpaten, ftaufel, und ein  
Uuig faulfolz, das gibt auß gutten hiehlung  
und fhat lang in meroben ligan, fhat ein  
ein gefaf am anfünden, wird fast  
in dem kuffen auf dem. Ganzem gewiffet,  
geben auß mit so fack fhat, die die an  
anfängte anglan.

T.

Laffel Nimb 3. lb. Alpaten. i. lb. ftaufel  
darin des fhat auf koflan, oder faulfolben folz,  
das gibt gute flamen und fuffen.

Uuon Uuigalatz.

L.	pu.	3. lb.	L.	pul.	12. lb.
	La.	2. lb.		Sal.	7. lb.
	sch.	1. lb.		sch.	7. lb.
	ko.	8. loff		fas.	2. lb.
	fas.	12. loff		as.	1. lb.
	öfl.	1. lb.		öfl.	5. lb.
	Uuigff. Darin des				



Ein braunes braunes  
Rugall fah.

R. Sal. --- 6. lb.  
sch. --- 2. lb.  
föhl. --- 2. lb.  
gestoffen glab. 8. loß  
holzer --- 8. loß

Ein schwarze braunes  
Rugall fah.

R. pu: --- 1. lb.  
la: --- 16. loß.  
sch. --- 8. loß.  
ho: --- 8. loß.  
föhl. --- 4. loß.  
mit öflangefüßtes

braunes braunes  
Rugall fah.

R. pu: --- 2. lb.  
la: --- 3. lb.  
sch. --- 1. lb.  
föhl. ein wenig  
Lo: ein wenig  
Daggl. ein wenig  
Lindendohlen ein  
wenig, mit öflangefüßtes

Ein braunes braunes  
Rugall fah.

R. pu: --- 1. lb.  
la: --- 1/2 lb.  
sch. --- 8. loß.  
braunes braunes  
Rugall fah. 9. loß.

Rugall fah:

R. 1. pu: --- 2. lb.  
Sal. --- 10. lb.  
ho: --- 10. lb.  
sch. --- 2 1/2

R. 3. pu: --- 7. lb.  
Sal. --- 2. lb.  
sch. --- 10. loß.  
hol. --- 2. lb. in loß

R. 2. pu: --- 14  
la: --- 5. lb.  
ho: --- 5.  
sch: --- 1 1/4

R. 4. pu: --- 3. lb. | 24  
la: --- 1. lb. | 8. lb.  
ho: --- 1. lb. | 8. lb.  
sch: --- 10. loß.



Rogaten salz

pu:	---	i. lb.
sa:	---	20. loth
sch.	---	20. loth
sch.	---	5. loth

Gassmaltes Jung zu dem  
Luftkugeln; die man  
auf den kaltem  
winzet.

Rogaten salz zu  
Kochung von  
Non 10. 20. 30. lb.

sa:	---	20.
sch.	---	10. loth
bohl pu:	---	14.

pu:	---	i. lb.
sal.	---	14. loth
sch.	---	4. loth
so:	---	6. loth

Item Gallenbisthaff

pu:	---	12. loth
sa:	---	16. loth
sch.	---	i. lb. 2. loth

pu:	---	i. lb.
sal.	---	12. loth
sch.	---	4. loth
so:	---	6. loth

Item Du man gassmaltes  
Jung lasset man zu, so man  
die ein quats hingeworfen  
haben, mit einem quaten  
galiman lisset, das kein dargf  
dachen kan, und man sein  
das man, und lag den  
das man, und das ist zu, und  
das ist der gassen, und man  
so weganger ist, das ist ab,  
so man die salztes und  
gultes staub in der  
einander abgeben, und man  
die gassen abgesetzt, das  
gultes staub und salztes  
einander sein gemaß  
sinnig ist. und man

Rogaten 4. 9. 6. 7. und  
8. löflich

pu:	---	6
sal.	---	9
sch.	---	9 loth
so:	---	9



In mechtigen Salzen darinn teil, so dinsten  
 geschmeidig zu, und rüchst du saubere Sal-  
 zetes nach und nach hinein. und wenn es  
 lauff in doreinander geungert ist, so stütze  
 in ein saubere guffie, und schenke in ein  
 trockne brühe, das abgelenkt in Salz  
 stür gatt, und dinsten darmit zu, und  
 etwas lauff gelaget, und beschwert, und  
 anfließen lassen.

**Salztes selb**

In dinsten Nimb Salztes so dinsten teil,  
 dass in saubere schiff mast, lag in ab,  
 dann in ein saubere trocknen brühe  
 ginst so teil Wasser daran, das ab ein  
 lauff über die Materi dinsten: alda  
 es anfangt zu sieden, rüchst in so lang  
 und teil, bis die Materi zu einem Maß  
 wird.

**Compositum salz.**

℞ pu: saub. - 15. lotf.  
 sa: - - - - 25. lotf.  
 sch. - - - - 8. lotf.  
 Comast - - - 2. lotf.  
 ist ein quarte salz.

**Item.**

℞ pu: - - - 3. Maß.  
 sa: - - - - 5. Maß.  
 sch: - - - 3. Maß.  
 Comast. - 1. Maß.  
 Comast.



Zu andern Salz.

pu. Staub.	2. Maß.
Sal.	1. Maß.
Sch.	1/2. Maß.
Compost.	1. Maß.

Die die Linder sollen gemacht werden. Nimb restlich Königstein glantz im brandstein mit essig salzstuck und pulverstuck

Brandstein Salz.

pu.:	2. Loth.
La.:	1. Loth.
Sch.:	1. Loth.

Brumist, laß und off im brandstein getrieben, und laides bey einem ofen oder an der sonnen getrocknet, und selbs abtrocknet

Brandstein Salz.

pu. Staub.	7. Loth.
Sch.	1. Loth.
Sal.	1. Loth.

gessen. Es wird auf ein linder von baum laeder gemacht, aber in dem brandstein ganzes und salzstuck abgethan, oft einige tagen, und laides getrocknet was dem.

Zu andern Salz.

Krautgaltz Zu alle in spring und rumpfen, vom krautz, und kinst.

pu. Staub.	6. Lt.
La.	4. Lt.
Sch.	6. Lt.

Tagen in salz. Zu setzen die Materie aldin in rosen glas glantz rumpfen so viel laide an spanst ist unguates Salz.

pu. Staub.	5. Loth.
Sch.	2 1/2. Loth.
La.	3. Loth.

Lauchstein Salz in der lauch so mit kinst.

baumöl.	1/4. ling.
Ganzes	1/2. loth.
Argent. Viv.	3. loth.
Salz.	1/4. ling.
Wolganat gulten.	1/4. ling.



Die Messen, das kann man in granaten  
solche mit dem Saft und das das Linder  
solche geseiffen werden, das Zuckor auf  
Kriegel laßt Zuckorstaub ringelweis herum  
streuen, und daß die granaten darauf. so  
laßt Serpentin oben darauf ringelweis herum  
streuen das Linder: alldann darauf gelegt, und  
mit einem Decklin an die brandtöpfen ange  
setzt. alldann solches Linder laide laßt mit  
Zuckorstaub überstreut werden solch.  
Man in granaten aus dem böles ge  
worfen werden solch, soll auf die dem  
böles oben, dann das mit rothet, und  
gleich saft: alldann auf 1. lb. sein in  
farblos Zuckor. auf in verschlingen auf  
das lb. 2. 1/2 loth: und auf in granat auf  
das lb. 1. loth Zuckor, nachdem die sein an  
verschlingen, und granaten die lb. laigt  
nach dem laiding des Zuckor. nach dem  
dann nadel in das Zuckor des böles, frukt  
alldann das abgetanzen, und zu der ringel  
gefert, alldann Zuckor in die kammer des böles  
sich in wenig dem Linder dem Kriegel  
so es zu klein ist gefert, so streut das  
solcher Kriegel mit für die kammer aufgesetzt,  
sonder gleich oben laigt also ab sey dann,  
die ringel mit recht auflegen solch, laigt alldann



Dießergall just mitten Daran, finden des  
 Lams in folgen, das sei an einem ort, weitrab  
 oder näher anstalt. Das zu messen, wenn  
 die ein granaten mit einem feur kerzen  
 wilst, das zu an einem ort die granaten  
 laub nicht laßst, das mit sich die granaten  
 selbst anfinden müßte, und das feur,  
 oder zündes voran zu sehn. Wenn solches ge  
 schiehe, so lag ein Comitz auf dem bälde, das ob  
 die 4. egg das bälde eingriff, also dann sch  
 las das Comitz recht in die 4. egg schief in  
 das ort, ein feur kerze die kerzen wilst, und  
 so die kerze oder messer zu kerzen laß, das  
 selbst mit dem quadranten zu sehn, und  
 auf zu sehn wissen, und in dem kerze, flüßig  
 in dem tag sich das kerze, laim man mit  
 dem quadranten auf sehn, und nach dem  
 grad weitrab oder messer C